Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 50

Artikel: Literarische Plaudereien [Fortsetzung]

Autor: Kausen, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540198

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sein blinder Vater glaubte niemandem, der ihm über seinen verzogenen Schlingel Böses berichten wollte. — Aander mag wohl von sein em leicht sin nigen **Vater selbst** manches gehört und gesehen haben, was Sünd und Schande ist, und daxum wunderte sich auch niemand in Nettuno, daß Serenellis Schlingel auch überall dabei war und zuh örte, wo Leute seinesgleichen unsaubere, zweideutige Reden sührten-

Lb. Kinder, wundert auch ihr euch nicht, daß die jungen Nettuner auch nicht mit Xander spielen und umgehen mochten. Wie vielmal hatten sie's ja in Schule und Unterricht gehört: "Böse Reden . . . "Wer Pech angreift . . ." "Wenn einer unkeusch ist . . ." (chorweise). Die braven Kinder und Mitschüler in Nettuno sahen mit Schmerz zu, wie der Xander Tag für Tag schlimmer und frecher wurde und schnäuschen hatte. (Schluß solgt.)

Titerarische Plandereien.

Von Rechtsanwalt Dr. Jos. Rausen, München.

Ш.

Wenden wir uns dem großen Gebiete der religiösen Siteratur ju, fo ift in allererfter Linie einer monumentalen Reufchopfung ju gedenken: des großen Kirchenatlas von P. Karl Streit S. V. D. "Atlas Sierarchicus" (Berlag der Bonifazius-Druckerei, Paderborn, Preis in fünstlerischem Originalband Mt. 36.—) schildert kartographisch das Ausdehnungsgebiet der fatholischen Kirche im 20. Jahrhundert. "Es follte junachst," so fagt der Verfasser felbst in dem Borwort, "eine Uebersicht über die gesamte Hierarchie der katholischen Kirche des Abend= und Morgenlandes, jowie eine Darstellung der territorialen Ginteilung der fath. Kirche gegeben werden. Ferner follte in dem Atlas alles jur Darstellung kommen, mas geeignet war, ein möglichst vollkommenes Bild über ben gegenwärtigen Stand ber fath. Rirche auf dem ganzen Erde freise zu bieten." Bu bewundern find an dem Prachtwerk die flare llebersichtlichkeit trot bes gang ungeheueren Materials, bie Gelehrsamkeit und peinliche Umsicht des Verfassers, sowie die technisch vollendete Druckausführung. Bei dem universalen Interesse der Ratholifen aller Länder an einem so hervorragenden leberfichtswerte murde der Text zwedmäßigerweise in den fünf Sprachen: deutsch, frangofisch, italienisch, englisch und spanisch mitgegeben. (128 Seiten Text). Der Atlas besteht aus 36 farbigen Karten und vielen Nebenkarten im Format 35×41 cm und enthält ein Orteregister mit 18'000 Namen. Der Berlag ber Bonifazius Druckerei in Paderborn ift überhaupt von dem sichtlichen Bestreben geleitet, seine Verlagserscheinungen nach Inhalt und Ausstattung auf die Sobe der modernen Wiffenschaft und Technit zu bringen. So erschien soeben von der berühmten "Baftoral-Aedizin" von Dr. C. Cavellmann eine 17te vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage, besorgt von dem bekannten Anftaltsleiter Dr. med. W. Bergmann (Cleve): Preis gbd. Mt. 5.50. Bei aller Pietät gegen die Auffaffungen Capellmanns hat Dr. Bergmann doch die neueren Erkenntniffe auf den mediginischen Gebieten, insbesondere auf dem Gebiete der Geburtshilfe und Nervenheilkunde mit verarbeitet und mit den Postulaten der Moraltheologie in Einklang gebracht, so daß dieses mit äußerster Gewissenhaftigkeit durchdachte Werk für alle, die es angeht, unentbehrlich ist. gleichen Berlag erschien im Borjahre das vortreffliche Werk "Der Sinn des Lebens" von Prof. Dr. Sawicki (gbd. Mk. 4.50), dem dieses Jahr ein neues Buch gefolgt ist, das sich hervorragend eignet, jeden, der sich ernsthafter mit Weltanschauungsfragen befassen will, philosophisch rasch ju orientieren: "Philosophie und Abelfanschauung", Stiggen zur Ginführung in das Studium der Philosophie von Dr. Beinrich Funke (gbd. Mt. 3.—). Eine Reihe zwangloser Erwägungen: "Auf Gottes Spuren" von Josef Rüther (ebenda, gbd. Mt. 2.40), führt in die Natur hinaus, um dort Gott zu suchen und zu finden. Servorzuheben ift an dem Bändchen besonders auch der moderne geschmadvolle Buchschmuck von Beftens bekannt find auch die ebenda erschienenen Er-Oscar Gehrig. gablungen für Erstkommunikannten "Kommt zum großen Abendmahl!" (gbd. Mt. 1.60) und die "Goldkörner", eine Cammlung fleiner Ratschläge jur Bervollkommnung und Beglückung des Lebens, im Unschlusse an ein französisches Original bearbeitet von Gräfin E. Holnstein (abd. Mt. 1.50). Eines besonderen Hinweises würdig ist auch das Unternehmen des genannten Verlages, Lebensbilder hervorragender Katholiken des neunzehnten Jahrhunderts". Soeben erschien bereits der 8. Band (gbb. Mt. 4.60). In jedem der in der gesamten Sammlung gufammengefaßten, über 150 Lebensbilder, hat der Herausgeber, Pfarrer 3. J. Sanfen, das Markanteste der betreffenden Berfonlichkeit in popularer Sprache wiedergegeben. Diefe, nach zuverläffigen Quellen bearbeiteten und mit guten Bildern versehenen 8 Bande murden mit Recht als eine "Apologetit der Tat" genannt. Neben diefer neuzeitlichen Sammlung erscheint eine auf 12 Bandchen berechnete Sammlung "Belden des Christenfums", Beiligenbilder, herausgegeben von Konrad Rirch S. J. Das vorliegende 1. Bandchen (ebenda, abd. Mf. 1.25) behandelt aus dem christlichen Altertum die Kirche der Märthrer in glänzender, begeisternder Sprache. Gin hochinteressantes und beson= bers für die heranwachsende Jugend lehrreiches Bild seines eigenen erfolgreichen Lebens und Strebens entwirft der bekannte Roburger Sofwagen-Fabrikant, Kommerzienrat N. Trut in dem Buch "Vom ISanderstaß zum Antomobil" (abd. Mt. 2.60). Auch aus diesem profanen Lebensbild weht der Geift mannhaften religiösen Pflichtbewußtseins.

Unter den religiösen Neuerscheinungen und Neuaustagen der Hers ders der schen Verlags handlung in Freiburg ragt die 3. Austage von Pref. Dr. Sägmüllers wissenschaftlich hervorragendem Lehrbuch des katholischen Kirchenrechts (in 2 handlichen Bänden gbd. Mt. 20.—) hervor. Die sorgfältige Verarbeitung der neuesten römischen Erlasse, der Pfarrer, der

Papstwahl, der Kinderkommunion, der Festtage, der visitatio liminum ss. Apostolorum 2c. brachte fast auf jeder Seite Verbesserungen und Vermehrungen. Das mit überaus reichen Literaturangaben ausgestattete Lehrbuch Prof. Sägmüllers zählt zu den bedeutenoften Arbeiten über fath. Kirchenrecht. Mit Dank wirden es die gebildeten Ratholifen begrüßen, daß Dr. A. Sleumer eine deutsche Ausgabe der Monographie "Die Golerang" des belgischen Jefuitenpaters A. Bermeersch vorgelegt hat (ebenda, gbd. Mf. 4.50). Das gründlich durchdachte, von umfaffender Belesenheit des Verfaffers zeugende und in wohltnend friedlichem Tone geschriebene Werk möchte man in den Händen aller derer wissen, die sich mit religiösen Fragen, sei es als Redner oder als Politiker, befassen. Eine Evangelienharmonie von besonderer Eigenart schrieb Dr. August Bezin: "Die Frendenbotschaft unseres Kerrn und Keisandes Jesus Chriffus", nach den vier heiligen Evangelien und der übrigen Uruberlieferung harmonisch geordnet (ebenda, gbd. Mk. 5.—). Der Verfasser fügt nicht in der heute üblichen literarkritisch bestimmten Weise in den Rahmen eines der Evangelien den Inhaltsüberschuß der anderen ein, sondern ordnet ihn, nach dem Borbilde der Evangelisten selbst, frei mit dem gegebenen Stoffe maltend, ihrer besonderen Absicht gemäß nach pfychologisch-sachlichen Gefichtspunkten. Ebenfalls bei Berder, Freiburg, beginnt eine aus 7 Bandchen bestehende Sammlung von Betrachtungen für Priefter "In der Schule des Evangeliums", von herm. 3. Cladder S. J. und Karl Haggenen S. J. ju ericheinen. Das vorliegende 1. Band= chen hat zum Gegenstand: "Die erfle Kunde vom Messias" (gbb. Mt. 2.40). In gleicher Beise wie diese Bandchen zu priefterlichem Wirken und zur Selbstheiligung anregen follen, ist auch das in dem Buche "Bum Priesterideal" (ebenda, gbd. Mt. 4.40) enthaltene Charafterbild des jungen Priesters Johannes Coaffini hervorragend geeignet, Priester und Priesterkandidaten jur Aufopferung für die driftlichen Ideale gu begeistern. Das von F. Chrenberg S. J. mit Warme und innerer Kraft nach Tagebuch-Aufzeichnungen verfaßte prächtige Büchlein ift mit 9 vorzüglichen Bildern auf vier Tafeln illustriert. Bon den sonstigen im gleichen Berlag erschienenen und zu Geschenkzweden besonders geeigneten Lebensbildern seien hervorgehoben: "Der fl. Kamillus von Sallis und sein Orden", herausgegeben zur dritten Jahrhundertseier des Todestages des Seiligen (mit 20 Bildern, gbb. Mt. 4.50), "Seimgefunden", Pilgerfahrt einer Frauenseele von B. A. Baker, deutsche Bearbeitung von 3. und A. Ober (gbb. Mt. 3.40), "Sin Glaubensheld der modernen Beif: Contardo Rerrini", nach der Biographie von Dr. Carlo Bellegrini, übersetzt von Dr. Henggeler (mit einem Bildnis, gbb. Mf. 2.50), sowie die Lebensbilder kathelischer Miffionare von A. Huonder S. J.: "Zannerfrager des Kreuzes" (gbd. Mit. 4.-). Der "freundschaftliche Federfrieg" "Allban Stolz und die Schwestern Ringseis", herausgegeben von A. Stodmann S. J. (ebenda, gbd. Mf. 3.50) erschien in einer zweiten Auflage, welche mehrere inzwischen aufgefundene Briefe neu enthält. Diese literarische Stunde begegnete vielfachem Intereffe. Belene Bages' "Ehrenpreis" bildet mit feinen 70 Beitragen erfitlaffiger Erzähler uud Dichter, mit seinen wohlgelungenen 6 Bildern und den meifterhaften Bildbe=

sprechungen eine wahre Festgabe sür Erkommunikanten (ebenda, gbd. Mk. 3.20). Besonders der studierenden Jugend gemidmet sind die Erwägungen und Betrachtungen "Im Morgen des Lebens" von Herbert Lucas S. J., aus dem Englischen übertragen von K. Hofmann (ebenda, gbd. Mk. 2.80), die in seiner logischer Sprache im Anschluß an das Kirchenjahr die Hauptgrundsätze des geistlichen Lebens stufenweise entwickeln. Die katholische Lehre vom jenseitigen Reinigungsorte ist volksetümlich dargestellt in dem "Freund der armen Seelen" von Stephan Binet S. J. und Peter Jennesseur S. J. (ebenda, gbd. Mk. 3.—).

Bevor wir uns der religiösen Literatur aus anderen Verlagen zuwenden, sei noch auf das in gebildeten Kreisen so beliebte Buch von der Nachsolge Christi von Thomas von Kempen in der llebersetzung des Bischofs Sailer und mit den 56 Führichschen Bildern (ebenda, gbd. Mt. 1.80) hingewiesen, sowie auf die idyllischen "Sonntagsbüchlein für schlichte Leute": "Die Seele im Kerrgottswinkel" (gbd. Mt. 2.—) und "Das Dorf in der Himmelssonne" (gbd. Mt. 2.—) von Heinrich Mohr, dem ternigen Volksschriftsteller, dem nicht mit Unrecht der Beiname eines zweiten Alben Stolz beigelegt wurde. Zum Andenken an den verewigten Papst Pius X., dessen Verdienste bei der gegenwärtigen Kriegszeit in der Tagespresse nicht gebührend hervortreten konnten, sollte in jeder Familie die im Dom zu Freiburg gehaltene Trauerrede des Domkapitulars Dr. Mut als Gedenkblatt aufgehoben werden: "Yapst Pius X", mit

einem Bildnis (ebenda, 85 Pfg.)

Bevor man fich zur Anschaffung des einen oder anderen religiösen Buches entschließt, wird man unbedingt auch die Erscheinungen des Verlags Bukon u. Bercker in Kevelaer in die engere Wahl ziehen muffen. Gin Beweiß für die Beliebtheit und Bute der nachfolgend erwähnten Bücher dürfte der Umftand fein, daß von den meiften dies Jahr wieder eine Neuauflage notwendig wurde. Ich nenne Schwarzmanns gediegene Bücher "Bereitet den Weg des Kerrn!", Erzählungen für Erstkommunikannten (9. Auflage, Preise je nach Ausskattung Mk. 1.60 bis Mf. 3.50) und "Bleibe freu!", ein Buch für die Jugend zur Erinnerung an den schönften Tag des Lebens (6. Aufl., Mt. 2.50 bis Mlf. 3.50), ferner die tiefempfundenen weihevollen Bandchen "Besus, bleib in meiner Seele!", ein Buch für Erstommunikanten als Begleiter auf dem ferneren Lebenswege (abd. Mt. 2 .-) und "Mein Kind, gib mir dein Berg!", Erzählungen für kleine Erstkommunikanten (11.—20. Tausend, gbd. Mt. 1.50 bis Mf. 3 .--), beide von Schwester Maria Baula, Franzistanerin, sowie die "Iffustrierte Beiligenlegende" (gebd. Mf. 3.—) derselben Schwester Josepha, Dominitanerin, welche unter dem Titel "Der Jugend Blumenstrauß" eine reiche Auswahl von Detlamationen, Festspielen, Gedichten und Sprüchen herausgegeben hat, die für die verschiedenen Geste in Saus, Schule und Verein fehr brauchbar find (abd. Mt. 1.50). Daß in keiner katholischen Familie P. L. Goffine's Erbauungsbuch "Katholische Sandpostisse" fehlen darf, ift felbsiverftand= Gerade in den jetigen Kriegszeiten wird mancher in forgenvoller Stunde das bemährte Buch aufschlagen, um sein seelisches Gleichgewicht wieder zu gewinnen. Die 2. Auflage der neuen Ausgabe ist im genannten Berlage sowohl in solider, billiger, für jeden Minderbemittelten erschwinglicher Ausführung, als auch in feinen und luguriöfen Ginbanden er= In 23. Auflage erschien Ludwig Soengen S. J. Gebetbuch "Das Liebesmahl des Berrn", Unterweisungen über den Empfang bes Buße und Altarssakramentes nebit 54 den Festen und firchlichen Zweden angepaßten Rommunionandachten für Welt= und Ordensleute. Großer Beliebtheit erfreut sich das Gebetbuch desfelben Verfaffers: "Wete im Beifte der Kirche", Defgebete und Andachten nebst Unterweisungen für die Zeiten und Feste des Kirchenjahres (Preise ebenfalls nach Ausstattung verschieden). Von demfelben Verfasser erschien ein neues Gebetbuch "Das Sottesmafil", Unterweifungen und Gebete für den öfteren Empfang des Buß= und Altarsfakramentes nebst 17 ausführlichen Kommunionandachten. Das Büchlein ift nach dem oben ermähnten "Liebesmahl des herrn" besonders bearbeitet, und zwar Ausgabe A für die Mitglieder des Mänrerapostolates, Ausgabe B für Jünglinge (Mitglieder der eucharistischen Abteilungen und Apostolate). Preis gbb. je Mt. 1.-. Ginem längst empfundenen Bedürfnis tommt ein weiteres neues Gebetbuchlein entgegen: "In hoffnungsfreudiger Beit", Gebete und Ermägungen der driftlichen Mutter por und nach der Geburt ihres Kindes, sowie verschiedene Standesgebete derselben nebst einem Unhange der gewöhnlichen Andachtenb= ungen von P. Gerhard Stahl S. O. Cist. (gbb. in Leinen mit Rotschnitt Mf. 1 -, in Leder mit Goldschnitt Mf. 2.-). (Echluk folat.)

Exzerpta aus Raymund Schlechts Schriften.

- 1. Anforderungen an den Erzieher. Jeder, der sich mit Unterricht und Erziehung befaßt, soll nicht nur durch gründliche Kenntnis in der pådagogischen Wissenschaft und eigene Meisterschaft in dem, was er lehrt, sich auszeichnen, sondern als Erzieher selbst Abbild Christi und so waheres Vorbild seiner Zöglinge sein.
- 2. Zwangsschule notwendig. Ich kann die Lernfreiheit, eine Ausgesburt der mißverstandenen Freiheit, nur als einen Totenvogel betrachten, welcher nicht nur der geistigen, sondern auch der sittlichen Größe einer Nation den Untergang verkündet.
- 3. Segen der Schule. In der Schule herrscht bei aller Liebe der kategorische Imperativ. Hier tritt das Kind zum erstenmal unter die Herrschaft des Gesetzes und lernt sich seiner allgemeinen Macht fügen. Hier gilt kein Ansehen der Person, jeder muß sich vor dem Gesetze bens gen, und sein Wert wird nach der Treue und Gewissenhaftigkeit bemessen, mit welcher er das Gesetz erfüllt. So ist eine gute Schule nicht bloß eine Anstalt, in der die Kinder mit nütlichen Kenntnissen ausgerüstet werden, sondern auch eine Anstalt, in welcher der Kinder Wille sich dem höheren Willen beugen lernt.